

Aktion Dritte Welt e.V.
informationszentrum 3. welt (iz3w)

Kronenstr. 16a (Hinterhaus), D-79100 Freiburg i.Br.
Tel: 0049 (0) 761 - 740 03, Fax: - 70 98 66, info@iz3w.org, www.iz3w.org



Tätigkeitsbericht 2010

Inhalt

1. Die Zeitschrift iz3w	1
2. Ausstellung Dritte Welt im Zweiten Weltkrieg und Begleitprogramm	3
3. AG Bildung	4
4. Weitere Veranstaltungen des iz3w	6
5. Freiburg postkolonial	6
6. Archiv	7
7. Vernetzung und weitere Aktivitäten unserer MitarbeiterInnen	7
8. iz3w intern	8
9. Ausblick auf 2012	8

1. Die Zeitschrift iz3w

In 2010 erschien die Zeitschrift zwischen Nord und Süd mit folgenden Schwerpunkten:

iz3w 317 | **No, he can't – US-Außenpolitik in alten Mustern.** Mit diesem Themenschwerpunkt zogen wir eine vorläufige Bilanz der US-Außenpolitik unter Präsident Obama. Das nahezu einhellige Urteil unserer AutorInnen lautete: Gute Ansätze, hoffnungsvoll stimmende Rhetorik – und dann geht alles den gewohnten Gang. Freilich mussten wir auch zugestehen, dass Obama mächtige Gegenspieler hat und die Spielräume des angeblich mächtigsten Mannes der Welt klein sind. Die weitere Entwicklung im Laufe des Jahres 2010 wie z.B. der Aufstieg der Tea Party bestätigte diese Diagnose.

iz3w 318 | **Klare Fronten – Grenzen und Grenzregimes.** Allem Gerede von Globalisierung und Transnationalität zum Trotz bestimmen nationalstaatliche Grenzen den politischen und

gesellschaftlichen Raum. Welche konkreten Auswirkungen Grenzregime im nord-süd-politischen Kontext haben, untersuchte der Themenschwerpunkt an zahlreichen Beispielen – von der EU über USA-Mexiko bis hin nach Sudan und Korea. Klar wurde dabei: Grenzen verändern sich, aber ihr ausschließender Charakter bleibt immer gleich.

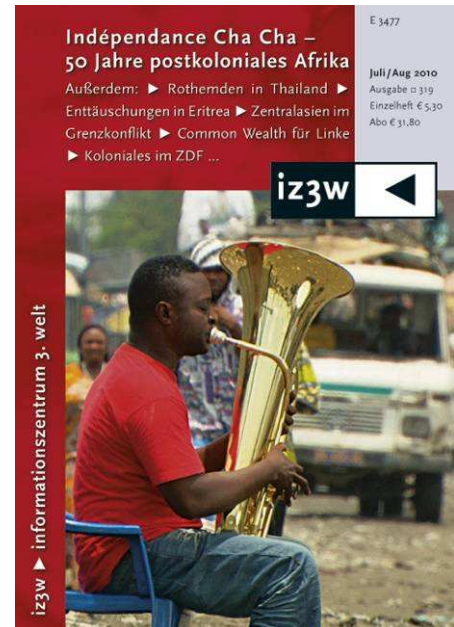
iz3w 319 | **Indépendance Cha Cha – 50 Jahre postkoloniales Afrika.** 1960 wurden gleich 17 afrikanische Staaten unabhängig. Doch was eigentlich ein Grund zum Feiern sein sollte, erweist sich keineswegs als reine Erfolgsgeschichte. Zu beharrlich sind die Kräfte des (Neo-) Kolonialismus, zu groß die ökonomische Misere und zu massiv die Gewaltkonflikte. Der Themenschwerpunkt diskutiert das Verhältnis von äußeren und inneren Ursachen für die unvollständig gebliebene postkoloniale Unabhängigkeit.

iz3w 320 | **Die Zukunft im Nacken – Was bewegt Zentralamerika?** Dieser Themenschwerpunkt entstand in Zusammenarbeit mit einer externen universitären Arbeitsgruppe. Sie interessierte, wie der klassische „Hinterhof“ der USA an politischem und wirtschaftlichem Selbstbewusstsein gewinnt, welche Hindernisse dem entgegenstehen – und was das alles mit EU-Europa zu tun hat. Denn sowohl Reform als auch Reaktion sind in Zentralamerika nicht ohne äußere Einflüsse denkbar.

iz3w 321 | **Corpus delicti – umkämpftes Recht auf Gesundheit.** Gesundheit ist mehr als die Abwesenheit von Krankheit. Es geht um psychisches, soziales und körperliches Wohlbefinden. Das Recht von Frauen auf Gesundheit ist ein permanent umkämpftes und verletztes Menschenrecht. Viele Verletzungen ihrer Rechte auf sexuelle Selbstbestimmung und reproduktive Gesundheit weisen grenzüberschreitende Dynamiken auf. Unser Themenschwerpunkt zeigte auf, wo staatliche und medizinische Kontrollen und Eingriffe auf den Frauenkörper stattfinden und wie Frauen ihre reproduktiven Rechte in den Ländern des globalen Südens verteidigen.

iz3w 322 | **Verteilungskämpfe – wenn Öffentliches privat wird.** Die Geschichte der Menschheit ist eine Geschichte der Verteilungskämpfe. „Wem gehört die Welt, in der wir leben?“ ist eine Frage, die eben nicht nur klassenkämpferische Lohnabhängige betrifft, sondern buchstäblich jede/n. Dies gilt nicht nur bei angeblich öffentlichen Gütern wie Meeren oder Klima, sondern auch bei Dienstleistungen wie etwa Verkehr, die zunehmend privatisiert werden. Unser Themenschwerpunkt präsentiert Beispiele für Verteilungskämpfe aus aller Welt und diskutiert die Frage, inwieweit das Konzept der „Commons“ weiterhilft.

Neben den Themenschwerpunkten haben auch viele gute **Einzelbeiträge** den Jahrgang 2010 zu einem besonders gelungenen gemacht. Hervorzuheben sind beispielsweise die Debatte zwischen Gernot Erler und Matthias Küntzel über die deutsche Iranpolitik, der Beitrag über Antisemitismus in der Ethnologie, das Porträt des Nachrichtensenders Al-Jazeera, die Kontroverse über die Linke in Lateinamerika, der Beitrag über arabischen Sklavenhandel oder die Kritik der ägyptischen „Demokratie“ (die nun eine ungeahnte Aktualität erfuh). Zu verdanken sind all die profunden Beiträge unseren AutorInnen und FotografInnen, deren enormes Engagement und große Geduld mit der Redaktion uns angesichts der nicht vorhandenen Honorierung immer wieder erstaunt und erfreut. **Herzlichen Dank!**



2. Ausstellung Dritte Welt im Zweiten Weltkrieg und Begleitprogramm

Passend zum vierzigsten Geburtstag der Zeitschrift „iz3w“ engagierte sich das Team für ein sehr umfangreiches Projekt: Vom 4. November 2010 bis zum 22. Januar 2011 zeigten wir die Wanderausstellung **„Die Dritte Welt im Zweiten Weltkrieg“** im Centre Culturel Français und im Kommunalen Kino in Freiburg. Beide Institutionen waren auch Kooperationspartner für das Rahmenprogramm. Das Thema der Ausstellung ist bis heute – erschreckend unterrepräsentiert – nicht nur in der Öffentlichkeit, sondern auch im Bereich der universitären Lehre. Immer noch wird ignoriert, welches Ausmaß die Katastrophe des Zweiten Weltkriegs außerhalb Europas hatte. Kaum jemand weiß vom Schicksal der unzähligen zwangsrekrutierten Kolonialsoldaten, noch weniger sind die Folgen des Zweiten Weltkrieges für die Länder und Gesellschaften des Südens bekannt, die teilweise bis heute fortwirken.

Mit der Ausstellung wollten wir dieses verdrängte Kapitel der Geschichte erstmals im Raum Freiburg öffentlich machen. Die Ausstellung wurde durch ein umfangreiches Begleitprogramm ergänzt, an dessen Schlusspunkt das französische **HipHop-Musical „Unsere vergessenen Befreier“** steht. Die Straßburger Gruppe „Compagnie Mémoires Vives“ erinnert an das Schicksal der Kolonialsoldaten, die in den beiden Weltkriegen an vorderster Front für Frankreich gekämpft haben. Das Musical wird am 22. März 2011 im E-Werk Freiburg um 20 Uhr gezeigt (11 Uhr Vorstellung für SchülerInnen).



Darüber hinaus haben wir eine umfangreiche **Filmreihe** sowie **Vorträge** angeboten – die Resonanz war überwältigend. Zu den zehn Abendveranstaltungen mit insgesamt acht internationalen Gästen kamen rund 600 Interessierte. Alle Filme wurden zum ersten Mal in Freiburg gezeigt, für manche war es gar die Premiere in Deutschland.

Zur öffentlichen **Vernissage** von „Die Dritte Welt im Zweiten Weltkrieg“ am 4. November 2010 kamen rund 100 BesucherInnen ins Centre Culturel Français. Ausstellungsmacher Karl Rössel betonte, dass es hier nicht nur um einen bisher unterbelichteten Ausschnitt der Geschichte gehe, sondern um die vergessene Hälfte der Geschichte des Zweiten Weltkriegs.

Die **Führungen durch die Ausstellung** wurden von der Öffentlichkeit sehr gut angenommen. Zur ersten Führung durch den Ausstellungsmacher Karl Rössel am 5. November 2010 kamen 32 Personen. In der Folgezeit wurden wöchentlich Führungen durch Teammitglieder des iz3w angeboten. Neben den regulären Führungen besuchten auch zahlreiche Schulklassen die Ausstellung: Insgesamt knapp 250 SchülerInnen kamen so mit dem Thema in Berührung.

Am Tag nach der Vernissage gab Karl Rössel eine Einführung in das **cineastische Rahmenprogramm** der Ausstellung. Dieses begann mit dem Kurzfilm „Der Freund aus den Kolonien“ (L'ami y'a bon), der auch im Afrikateil der Ausstellung dauerhaft zu sehen war. Rachid Boucharebs Film erinnert an die Opfer des Kolonialmassakers von Thiaroye 1944. Weitere Filme im gut besuchten Programm waren „Frage der Ehre“ (Baroud d'honneur) von Grégoire Georges-Picot, „Camp Thiaroye“ des senegalesischen Schriftstellers und Filmemachers Ousmane Sembène, „Indigènes“ (Tage des Ruhms) von Rachid Bouchareb, „Unterwegs als sicherer Ort“ über die Spurensuche des Kölner Schriftstellers Peter Finkelgruen und „Auch Afrikaner haben das Elsass befreit“ von Jean-Marie Fawer. Besonders erfreulich war, dass wir Zeitzeugen (z.B. Peter Finkelgruen) und Beteiligte (z.B. J.-M. Fawer) der Filme als Gäste begrüßen konnten, so dass sich nach den Kinovorstellungen oft sehr intensive und lebendige Diskussionen ergaben.

Insgesamt zwei Vorträge ergänzten unser Begleitprogramm: Am 26. November 2010 sprach die algerisch-französische Publizistin **Alice Cherki** über das Vichy-Regime in Algerien und die Bedeutung des Zweiten Weltkriegs für die antikolonialen Theorien Frantz Fanons. Der Vortrag „**Deutsche Propaganda gegen afrikanische Kolonialsoldaten**“ der Historikerin Sandra Maß fand am 6. Dezember 2010 statt.

Begleitend zur großen Ausstellung präsentierte das iz3w die Ausstellung „**Freiburg, die deutsche Kolonialgeschichte und Afrika**“ vom 18. November bis zum 17. Dezember 2010 in seinen dafür umgestalteten Redaktionsräumen. Die Ausstellung stellt auf 25 Tafeln Aspekte wie Exotik, Auswanderung nach Afrika im 19. Jahrhundert, Freiburger Kolonialoffiziere, Kolonialbewegung in Freiburg sowie koloniale Völkerkunde dar. Zusammengestellt wurde diese Ausstellung von Heiko Wegmann vom Forschungsprojekt „freiburg-postkolonial.de“. Die Vernissage der Begleitausstellung „Freiburg, die deutsche Kolonialgeschichte und Afrika“ fiel mit dem **vierzigsten Geburtstag der Zeitschrift iz3w** zusammen.

3. AG Bildung

Seit 2006 wendet sich das iz3w mit einem umfangreichen Bildungsangebot im Freiburger Raum an MultiplikatorInnen, Schulen, Jugendgruppen und außerschulische Einrichtungen. Die AG Bildung entwickelt aus den Inhalten der Zeitschrift interaktive Projektstage und Bildungsmaterialien. Dabei verfolgen wir einen Ansatz, der Methoden der anti-rassistischen Bildungsarbeit und des Anti-Bias Konzeptes mit partizipativen Prinzipien und didaktischen sowie inhaltlichen Ansätzen des Globalen Lernens verknüpft – und Menschenrechte hervorhebt.

In 2010 wurde das Projekt **Spotlights – lokale Rechte, globale Schauplätze** abgeschlossen. Insgesamt nahmen 12 Schulen an über 30 Projekttagen teil, über 500 Schülerinnen und Schüler beschäftigten sich einen Tag lang mit verschiedenen Menschenrechtsaspekten und globaler Gerechtigkeit.



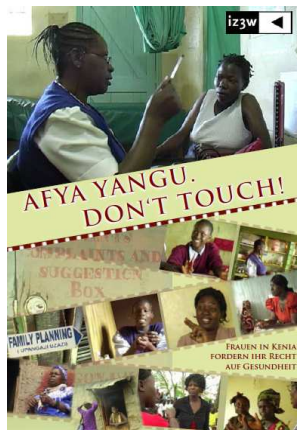
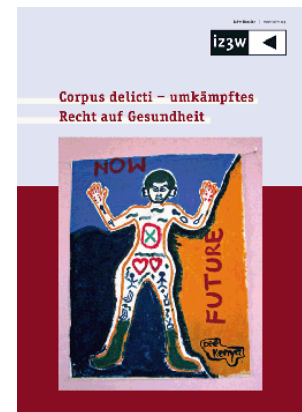
Der Projekttag „Respect – für Menschenrechte“ ist nach wie vor gefragt. Mit dem Projekttag „No War – Frauen und Jugend im Krieg und für den Frieden“ werden geschlechterspezifische Aspekte des Krieges thematisiert. Zudem erörterten die TeilnehmerInnen, wie Bürgerkriegs-ökonomien insbesondere auf dem afrikanischen Kontinent mit der globalen Wirtschaft und dem hiesigen Konsum verflochten sind.

Zur starken Nachfrage des Projekttages „Zwischenstopp am Kap – Südafrika abseits der WM“ hat geführt, dass unser multimediales Angebot Radioworkshops und einen Blog integriert (www.suedafrikablog.org). Erfreulich war die Zusammenarbeit mit der Filminitiative *dokwerk*,

die uns eine Kurzversion ihres Dokumentarfilms „Im Schatten des Tafelberges“ (Südafrika 2009) für den Projekttag zur Verfügung stellte. Alle Anleitungen zu den Methoden sowie Filmausschnitte und Audiofiles sind auf CD erhältlich. Einige dieser Dateien können zudem gratis von der Website der AG Bildung heruntergeladen werden.

Besonders freut uns das überregionale Interesse an unseren Bildungsangeboten. So konnten wir das Konzept und die Methoden der Projekttag „No War“ auf einem Weiterbildungsseminar für Lehrkräfte und TrainerInnen der Arbeitsstelle für gewaltfreie Konfliktbearbeitung in Nürnberg weitergeben. In Freiburg wurden TrainerInnen für die Bildungsarbeit gewonnen, deren intensiver gegenseitiger Austausch zu gegenseitigem Lernen beiträgt und durch deren persönliche Erfahrungen die Projekttagkonzepte gewinnen. Im Bereich Fort- und Weiterbildung für TrainerInnen bot die AG Bildung ein- und mehrtägige Seminare an. Unsere Kooperationspartner in Rahmen der Bildungsangebote waren u.a.: das Bildungswerk der Erzdiözese in Freiburg, das Eine-Welt Forum, die Universität Freiburg und die Akademie für Weiterbildung, die Pädagogische Hochschule, Radio Dreyeckland, KauFRausch, die Regionale Bildungsstelle Baden-Württemberg und der Afrikarat Freiburg.

Einen neuen Projekttag konzipierte die AG Bildung in 2010 zum Thema „Reproduktive Gesundheit und sexuelle Selbstbestimmung“, begleitet von einer Informationskampagne mit einer Sonderbeilage in der taz, einer Themenwebsite, dem Dossier „Corpus Delicti – umkämpftes Recht auf Gesundheit“ und einem Dokumentarfilm, der in der Bildungsarbeit eingesetzt wird. Die Themenseite www.frauen-rechte-gesundheit.de stellt eine interessante Erweiterung unserer bisher an Textpublikationen orientierten Arbeitsweise dar. In Zusammenarbeit der Redaktion von „La Radio“ bei Radio Dreyeckland konnten Audiobeiträge erstellt werden. Die Sonderbeilage wurde anlässlich des Internationalen Tages zur Abschaffung der Gewalt an Frauen gemeinsam mit sieben Frauenrechtsorganisationen erstellt.



In dem Dokumentarfilm **Afya yangu. Don't touch!** (45 min) sprechen Frauen in Kenia über ihr Recht auf Gesundheit und (sexuelle) Selbstbestimmung. Es geht um die Ursachen für die hohe Müttersterblichkeit, die trotz erklärter Maßnahmen im Rahmen der Millennium Entwicklungsziele nicht verringert werden konnte. Warum das so ist und wo der Zusammenhang mit geschlechterspezifischen Gewaltstrukturen liegt, wird in diesem Film deutlich. Derzeit suchen wir für den Film (Original englisch) nach Unterstützung für eine Untertitelung auf Deutsch und auf Kiswahili.

Eine viel versprechende Zusammenarbeit für eine menschenrechtsbasierte und machtkritische Bildung bahnt sich derzeit mit zwei Initiativen in Kenia an, die für unseren Projekttag „Repro ...was? Das Recht auf reproduktive Gesundheit und sexuelle Selbstbestimmung“ große Unterstützung leisteten (Usanii und Gender Based Violence Survivors). Die Zusammenarbeit verfolgt das Ziel, Empowerment und Powersharing zu vereinbaren, und sie hat beiderseits den Anspruch, zu vorinformiertem Handeln zu motivieren.

Die Website www.iz3w.org/Bildung wird inzwischen als Arbeitsplattform von TrainerInnen genutzt, weil Methoden (teilweise in einem internen Bereich) zum Download zur Verfügung stehen und thematische Tonbeiträge als Audiofile eingebunden werden. Dazu gehören auch 30-minütige Reportagen und Features zum Thema Klimawandel und Energiepolitik, für die die AG Bildung in Kooperation mit Dynamo Effekt, der Radiokampagne für eine klimagerechte Gesellschaft, die Inhalte recherchiert und aufgearbeitet hat.

4. Veranstaltungen des iz3w

Südafrika stand im Zentrum des Filmabends „**When the mountain meets its shadow**“ am 28. März im Kommunalen Kino. In kaum einer anderen Stadt der Welt liegen Armut und Reichtum so dicht beieinander wie in Kapstadt. Der Dokumentarfilm erzählt die Geschichten von Ashraf, Mne, Zoliswa und Arnold, die in den Armenvierteln am Kap der Guten Hoffnung ums Überleben kämpfen. Vor fast ausverkauftem Haus diskutierte das Publikum mit den Filmemachern Alexander Kleider, Daniela Michel und Romin Khan sowie den beiden Protagonisten Ashraf Cassiem und Mncedisi TwaloCa.

Um **Arbeitsrechte** in Zeiten der Krise ging es am 28. April im Strandcafé. Der schnelllebige Konsum von Computer, Handy und Co hat fatale Konsequenzen für die Arbeitsbedingungen in der mexikanischen IT-Industrie. Die Arbeitsrechtsorganisation CEREAL veröffentlichte einen erschütternden Report über die Auswirkungen der globalen Finanz- und Wirtschaftskrise auf diesen Sektor. Die CEREAL-Mitarbeiterin und IT-Expertin Rubenia Guadalupe Delgado Figueroa stellte diesen Report vor. Die Arbeiterin Merejilda Penaloza Mora berichtete über ihre Erfahrungen mit den Folgen der Finanzkrise und über Schikanen, die sie in zahlreichen Fabriken erlebt hat.

Am 3. Mai berichtete die Menschenrechtsaktivistin und Journalistin **Kathrin Zeiske** im SUSI-Café über die aktuelle Situation an der Südgrenze Mexikos und von Migrationsbewegungen in die USA. In ihrem Vortrag „MigrantInnen zwischen Grenzregime, Rassismus und Korruption“ ging sie vor allem der Frage nach, welche Auswirkungen ein sich im Wandel befindliches Migrationsregime auf die Migrierenden hat.

Die Deutschen und der Iran - Dialog versus Sanktionen? Mittels eines Streitgesprächs zwischen SPD-Außenpolitiker Gernot Erler und Buchautor Matthias Küntzel gingen wir am 1.6.2010 im Freiburger Café Velo dieser Frage nach: Soll die deutsche Außenpolitik gegenüber dem iranische Regime auf Dialog setzen, wie von Erler favorisiert? Oder soll zugunsten der Einhaltung von Menschenrechten und der Zurückdrängung des Atomprogramms über Sanktionen Druck aufgebaut werden, wie von Küntzel gefordert? In der Diskussion bestand Einigkeit, dass die Freiheitsbewegung unterstützt werden muss. Über die Formen der Unterstützung blieben die Meinungsverschiedenheiten bestehen. Erler verteidigte die Freiburger Städtepartnerschaft mit Isfahan als Mittel zur Veränderung, Küntzel kritisierte, die Stadt lasse deutliche Kritik an den Menschenrechtsverletzungen vermissen. Die Diskussion wurde in der Zeitschrift sowie auf der iz3w-Webseite (Langfassung) publiziert.

5. Freiburg postkolonial

Die Website www.freiburg-postkolonial.de wurde 2010 um zahlreiche frei zugängliche Artikel, aktuelle Rezensionen, Veranstaltungshinweise und Fotos in den Bereichen deutsche Kolonialgeschichte, Exotismus und Rassismus erweitert.

Ein Schwerpunkt war die Vorbereitung der **Ausstellung** "Die Dritte Welt im Zweiten Weltkrieg" und des Begleitprogramms. Dazu zählte u.a. die Veranstaltung "Deutsche Propaganda gegen afrikanische Kolonialsoldaten" mit der Historikerin Sandra Maß und einer Einführung zur Situation in Freiburg von Heiko Wegmann am 6. Dezember im Centre Culturel Français Freiburg. Vom 18. November bis 17. Dezember 2010 wurde die Begleitausstellung von freiburg-postkolonial.de "Freiburg, die deutsche Kolonialgeschichte und Afrika" im iz3w gezeigt (mit Vernissage und Führungen). Diese Ausstellung war zuvor erstmals am 5. Juni im Bürgerhaus Seepark in Freiburg im Rahmen des "Deutsch-Afrikanischen Wirtschafts- und Entwicklungs-Forums Freiburg" gezeigt worden.

Zur Frage kolonialer anthropologischer **Sammlungen menschlicher Überreste** in Deutschland und der Forderung nach ihrer Rückgabe wurden diverse Presseanfragen von Heiko Wegmann bearbeitet und Interviews gegeben. Anfang 2011 wird ein Beitrag hierzu in der 3sat- Sendung Kulturzeit erscheinen. Am 17. Juni wurde der Vortrag "100 years of silence. The case of the Ovaherero Genocide" von Ms. Esther Utjua Muinjangu an der Evangelischen Hochschule mitveranstaltet. Sie ist Senior Lecturer, University of Namibia, Windhoek und Chair of the Ovaherero Genocide Committee. Der Vortrag in ganzer Länge sowie Interviews zum Thema stehen auf der Website zur Verfügung.

In München hielt Heiko Wegmann am 16. Juli im Kulturladen Westend den Vortrag "STADT POSTKOLONIAL - Koloniale Spuren in der Stadtgeschichte", veranstaltet von münchen postkolonial [muc]. Schließlich wurden die Arbeiten an der Biografie des Kolonialoffiziers Max Knecht weiter geführt, die sich einerseits um seine Tätigkeit in Tansania und Ruanda, andererseits aber auch wesentlich um seine Verbreitung des Kolonialgedankens in Freiburg und Deutschland drehen wird. Die Veröffentlichung ist für Frühjahr 2012 geplant. Die Arbeit an dem Projekt wurde 2010 von Korbinian Böck als Praktikant unterstützt.

6. Archiv

Das öffentlich zugängliche Archiv des iz3w mit über 800 Zeitschriften (davon 200 laufende) und umfangreicher „grauer“ Literatur (Broschüren, Flugblätter und sonstige Materialien) wurde 2010 fortgeführt. Auch bei der „Kooperation Dritte Welt Archive – Archiv³“ beteiligen wir uns weiter. Die Datenbank des Archivverbundes ist unter www.archiv3.org zugänglich. Eine komfortable Bestellmöglichkeit erleichtert den Zugriff auf einen täglich wachsenden Informationsschatz von derzeit zirka 220.000 Fundstellen, der sonst nur über umfangreiche Recherchen oder Zufallstreffer zu finden wäre.

Die Zeitschriften unseres Archivs aus fünf Jahrzehnten sind auch über die Uni-Bibliothek Freiburg und den Zentralkatalog Deutscher Bibliotheken zu finden. ArchivbesucherInnen erhalten je nach Bedarf Hilfestellung bei der Recherche und Eingrenzung ihrer Fragestellungen. 2010 absolvierten vier Studierende und BerufsanfängerInnen ein Praktikum in unserem Archiv.



7. Vernetzung und weitere Aktivitäten unserer MitarbeiterInnen

Podiumsdiskussion (Teilnahme von Rosaly Magg) im Rahmen der Reihe „Migration, Mobilität, Geschlecht“ zum Theaterstück „Der Goldene Drache“ Theater Freiburg, 30. Nov.

Buchbeitrag von Winfried Rust: „Dem Reinheitswahn verfallen. Westliche Sicherheitsdiskurse und Islamismus“ in: Marcus Havel, Moritz Blanke (Hrsg.) Der Nahostkonflikt. Befindlichkeiten der deutschen Linken, (Reihe: Texte / Rosa-Luxemburg-Stiftung; Bd. 66) Berlin: Karl Dietz Verlag 2010

Vortrag von Winfried Rust: „Unser Bild von Armut und die Rolle der Medien“, auf der Veranstaltung: „ARMUTSzeugnis - Soziale Menschenrechte und Armut hier und weltweit“. Lüneburg, Glockenhaus, Tag der Menschenrechte am 10. Dezember

8. iz3w intern

Im November 1970 sind die ersten „**Blätter des iz3w**“ erschienen, Angesichts der vollen Terminkalender (und, nun ja, der Haushaltslage) gab es dafür keine eigene Party, das Jubiläum wurde mit der Vernissage zur Ausstellung „Freiburg, deutsche Kolonialgeschichte und Afrika“ gefeiert. Dabei wies Christian Neven-Du Mont, der langjährigste Mitarbeiter des iz3w, Parallelen zwischen der DDR, die bei Ihrem Zusammenbruch ebenfalls 40 Jahre alt geworden war, und dem iz3w scharf zurück ☺.



Pünktlich zum vierzigsten Geburtstag der Zeitschrift ging die neue **Website www.iz3w.org** am 25.11.2010 ins Netz. Modernes Design, ein durch alle MitarbeiterInnen zu pflegendes Content Management System, ein komfortables Shopsystem mit der Möglichkeit, Publikationen des iz3w herunterzuladen und eine verbesserte Suchfunktion sind die Fortschritte, auf die wir stolz und unseren Partnern von **Tuxwerk** sehr dankbar sind. Dass alles auf Anhieb funktioniert hat, glaubt uns wohl niemand ☺.

Die **Haushaltslage** des iz3w bleibt kritisch. So arbeiten wir weiterhin diesseits und jenseits der Grenze zur Selbstaussbeutung und können auch unseren PraktikantInnen nichts weiter als ein angenehmes Arbeitsklima, manche Erkenntnis und herzlichen Dank zurückgeben. Zehn ganz wunderbare PraktikantInnen unterstützen uns dieses Jahr in den Bereich Redaktion, AG-Bildung, Archiv, Geschäftsführung und im Forschungsprojekt. Durch Projektfördergelder und Einsparungen ist es gelungen, das Defizit für das Jahr 2010 auf den niedrigsten Stand seit 2007 zu bringen, obwohl Spendengelder und AbonnentInnenzahlen weiter leicht rückläufig sind. Ohne die zahlreichen SpenderInnen hätten wir allerdings überhaupt keine Chance zu überleben. **Ihnen allen herzlichen Dank!**

9. Ausblick auf 2011

Für die Zeitschrift iz3w haben wir uns auf sieben spannende Themen festgelegt:

323 (März/April) : **Islamdebatte**

324 (Mai/Juni) **Globalisierungskritik: 10 Jahre nach Genua**

325 (Juli/August) **China in der Welt**

326 (Sept./Okt.) **Homophobie**

327 (Nov./Dez.) **Interessenspolitik in der EZ**

328 (Jan./Feb. 2012) **Grüne Technologie**

329 (März/April 2012) **Bildung und Jugend in der EZ**

Videoausschnitte aus dem **Hip-Hop-Musical „A Nos Morts“** am 22. März 2011 im E-Werk Freiburg sind auf der neuen Website iz3w unter „Termine“ verlinkt.

Bitte beachten Sie, dass wir bald eine **neue Bankverbindung** haben werden, wir werden diese im Laufe der kommenden Wochen bekannt geben.

Das iz3w-Team